



Karfreitag

Eine Kreuzfeier für Kinder am Karfreitag



Vorzubereiten:

neun Teelichter, ein kleines Tischchen,

9 braune Tücher liegen schon am Boden, Palmzweige, runde Decke

Schale mit Wasser, Beutel mit Geldstücken, Gebetbuch, Schwert, Hahn (oder Bild eines Hahns), Dornen oder Dornenkrone, Kreuz, Nägel

(schwarze) Steine und Edelsteine (Alternative: kleine Buchszweige) zur Kreuzverehrung,

Ein Kreuz zur Verehrung mit Tuch zur Enthüllung

Liederbuch:

das Gotteslob (GL)



Vorbemerkung

Die Liturgie des Karfreitags hat drei Teile:

1. Wortgottesdienst mit den großen Fürbitten
2. Erhebung und Verehrung des heiligen Kreuzes
3. Kommunionfeier

Mit den Kindern werden wir die Struktur so beibehalten, auf die Kommunionfeier wird verzichtet.

Am Karfreitag wird ohne Orgel gesungen, d.h. in aller Regel ohne instrumentale Begleitung. Der Raum soll bewusst kahl wirken.

Um die Kinder in die besondere Form des Karfreitags mitzunehmen, orientiert sich folgende Idee an der Liturgie der ganzen Gemeinde.

Anders als bei den Erwachsenen endet der Gottesdienst mit einer Überleitung auf Ostern hin, weil für die Kinder, gerade auch die Kindergartenkinder, der Ausblick auf Ostern bereits am Karfreitag einen Ausdruck finden muss. Wir bleiben ja nicht beim Tod stehen. Deshalb erzählen wir bereits vom neuen Leben und von der Hoffnung auf Ostern. Die Kinder entdecken so den Zusammenhang der Feste in der Heiligen Woche.

Der Passionsteil des Gottesdienstes, der sich am Kreuzweg Jesu orientiert, kann auf unterschiedliche Weise gestaltet werden.

- die Kreuzwegbilder in der Kirche können zur Verdeutlichung genutzt werden. Die Kinder gehen durch die Kirche den Weg Jesu mit. Unter den ausgewählten Stationen stehen kleine Hocker, über denen ein Tuch gebreitet ist. Die Kinder können darauf im Verlauf der Feier ihre Symbole ablegen.
- Der RPA-Verlag hat Kreuzwegbilder veröffentlicht. Sie können die Passion bildlich unterstützen. Beim Einsatz dieser Bilder müssen allerdings die Stationen 2-4 im Konzept zusammengefasst werden und das erste Bild wird beim Wort zum Palmsonntag gelegt.

Dieser Vorschlag ist für den Gebrauch ohne Bilder und ohne das Gehen in der Kirche konzipiert – den Aufbau können Sie in dieser Skizze erkennen:

Nach dem Gottesdienst können die Gottesdienstbesucher noch auf mögliche Gebetsangebote in der Pfarrei hingewiesen oder zum persönlichen Gebet in der Kirche eingeladen werden.

Es ist sinnvoll, dass die biblischen Texte (Im Rahmen) von einem Lektor/einer Lektorin gelesen werden, so dass Erzähltext und Lesungstext von den Hörern unterschieden werden können.



1. Ort: Draußen am Ort der Palmweihe

Lied

GL 716 *Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind*

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einführung

Heute am Karfreitag versammeln wir uns an dem Ort, von dem aus Jesus noch vor einigen Tagen jubelnd nach Jerusalem hineingezogen ist. Beim Einzug Jesu in Jerusalem waren die Menschen begeistert. Sie riefen Jesus zu: „Hosianna dem Sohne Davids!“ Sie feierten Jesus als den König, der sie endlich retten sollte. In dieser ausgelassenen Stimmung haben die Menschen Jesus und seine Botschaft als lebensverändernd erfahren. Aber ihr wisst, dass die Begeisterung für Jesus nicht lange anhielt. Bald riefen dieselben Menschen: „Kreuzige ihn!“

Wir begleiten heute Jesus auf einigen Stationen seines letzten Weges. Wir werden spüren und erfahren, dass aus Licht Dunkelheit werden kann.

9 brennende Teelichter werden an Familien / Kinder verteilt.

Alle Mitfeiernden machen sich auf den Weg in die Kirche.

Lied

GL 762 *Jesus soll unser König sein*

2. Ort: Kirche

Vor dem Altar bleibt der Platz für das Kreuz Jesu noch frei. Ein kleines Tischchen steht davor. Hier stellen die Kinder beim Hineingehen ihre brennenden Kerzen ab.

Neun Tücher liegen schon auf dem Boden. Auf dem ersten Tuch befinden sich bereits Palmzweige. Diese Station erinnert an den Palmsonntag und stellt die Verbindung zum letzten Gottesdienst her.

Die anderen Tücher sind noch leer. Später werden die Symbole und ggf. auch die Bilder darauf abgelegt.

Zwischen den Tüchern und dem Tischchen mit den Kerzen bleibt ein Weg für die Kreuzverehrung frei.



Vor dem leeren Platz des Kreuzes liegt eine Runddecke als Halbkreis gefaltet. Dorthin werden die Steine und der Buchs bei der Kreuzverehrung abgelegt.

Gebet

Gott,

heute denken wir daran, dass dein Sohn Jesus am Kreuz gestorben ist. Menschen haben ihn im Stich gelassen. Du aber sagst zu uns Menschen: Durch den Tod meines Sohnes wird alles wieder gut. Hilf uns, das zu verstehen. Amen.

Einleitung

Im Evangelium des Karfreitags hören wir, was damals in Jerusalem passiert ist. Einige dieser Stationen begleiten uns heute durch den Gottesdienst.

Station 1¹

Jesus goss Wasser in eine Schüssel und begann den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus antwortete ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst Du es begreifen.

Im Abendmahlssaal wusch Jesus den Jüngern die Füße. Zu solch einem niedrigen Dienst durfte nicht einmal ein Sklave gezwungen werden. Viele Jünger können Jesu nicht verstehen.

Ein Kind stellt eine Schale mit Wasser auf das Tuch.

Wir lassen uns gern von anderen bedienen und verwöhnen. Oft merken wir nicht, dass wir anderen einen Gefallen tun könnten.

Ein Kind bläst die erste Kerze aus.

Station 2²

Jesus ging mit seinen Jüngern hinaus, auf die andere Seite des Baches Kidron. Dort war ein Garten, in den ging er mit seinen Jüngern hinein.

Jesus hat große Angst. Er bittet die Jünger mit ihm zu warten, zu wachen und zu beten. Aber immer wieder schlafen Jesu Freunde ein.

¹ Joh 13,5-7 aus Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart, Alle Rechte vorbehalten.

² Alle biblischen Lesungen entstammen dem Karfreitagsevangelium: Lektionar II 2020. Rechte: staeko.net



Ein Kind legt ein Gebetbuch auf das Tuch.

Es gibt bei uns Zeiten, in denen wir nicht mehr weiter wissen und Angst haben.

Ein Kind bläst die zweite Kerze aus.

Station 3

Judas holte die Soldaten und die Gerichtsdienere der Hohenpriester und der Pharisäer und sie kamen dorthin mit Fackeln, Laternen und Waffen.

Judas verlässt den Abendmahlsaal und geht in die Nacht hinaus, um Jesus für 30 Silberlinge zu verraten.

Ein Kind legt einen Beutel mit Geld auf das Tuch.

Wir haben in unserem Leben schon einmal Menschen verletzt, indem wir sie verpetzt oder verraten haben oder etwas Falsches über sie erzählt haben.

Ein Kind bläst die dritte Kerze aus.

Station 4

Die Soldaten, ihre Befehlshaber und die Gerichtsdienere der Juden nahmen Jesus fest, fesselten ihn und führten ihn zu Hannas. Simon Petrus aber, der ein Schwert bei sich hatte, zog es, schlug nach dem Diener des Hohenpriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab.

Jesus wird gefangen genommen. Da zieht Petrus sein Schwert und schlägt auf einen Knecht des Hohenpriesters ein. Aber Jesus sagt zu Petrus: „Stecke Dein Schwert zurück. Denn wer zum Schwert greift, wird selbst verletzt werden.“

Ein Kind legt ein Schwert auf das Tuch.

In unserem Alltag gibt es oft Streit. Auch wir verletzen unsere Freunde mit gemeinen Worten oder hauen zu.

Ein Kind bläst die vierte Kerze aus.

Station 5

Simon Petrus aber stand am Feuer und wärmte sich. Sie sagten zu ihm: Bist du nicht auch einer von seinen Jüngern? Er leugnete und sagte: Nein.

Im Vorhof des höchsten Priesters der Juden sitzt Petrus und wärmt sich an einem Lagerfeuer. Dreimal verleugnet er Jesus, in dem er sagt: „Ich schwöre, dass ich diesen Menschen nicht kenne!“ Da hört er einen Hahn krähen.

Ein Kind legt einen Hahn auf das Tuch.



Manchmal sagen wir zueinander: „Ich bin nicht mehr dein Freund“, wenn es für uns schwierig wird oder wenn wir nicht das tun wollen, was der andere will.

Ein Kind bläst die fünfte Kerze aus.

Station 6

Die Soldaten flochten einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf und legten ihm einen purpurroten Mantel um. Sie stellten sich vor ihm hin und sagte: Heil Dir König der Juden! Und sie schlugen ihm ins Gesicht.

Die Soldaten verspotten Jesus. Sie flechten eine Krone aus Dornen und drücken sie Jesus auf den Kopf.

Ein Kind legt Dornen auf das Tuch.

Es gibt in unserem Leben auch Situationen, in denen wir einander wehtun und zusehen, wie andere verletzt werden.

Ein Kind bläst die sechste Kerze aus.

Station 7

Jesus trug sein Kreuz und ging hinaus zur so genannten Schädelhöhe, die auf Hebräisch Golgotha heißt.

Jesus trägt das schwere Kreuz auf Golgotha. Dreimal bricht er zusammen, weil er nicht mehr genug Kraft hat.

Ein Kind legt ein Kreuz auf das Tuch.

Simon hat Jesus geholfen, sein Kreuz zu tragen. Wir schauen manchmal weg, wenn andere Menschen es schwer haben und Unterstützung brauchen.

Ein Kind bläst die siebte Kerze aus.

Station 8

Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte Jesus. Pilatus ließ auch ein Schild anfertigen und oben am Kreuz befestigen; die Inschrift lautete: Jesus von Nazaret, der König der Juden.

Jesus wird gekreuzigt.

Ein Kind legt Nägel auf das Tuch.

Auch heute noch gibt es Menschen, die falsch verurteilt werden und eine Strafe bekommen, die sie gar nicht verdienen.

Ein Kind bläst die achte Kerze aus.



Wenn der Kreuzweg durch die Kirche gegangen wurde, gehen die Kinder und Erwachsenen in die Bänke.

Es ist kalt und dunkel um Jesus geworden. Jesus schreit am Kreuz heraus, wie allein und verlassen er sich fühlt. Er sagt: Mein Gott, warum hast Du mich verlassen? Dann stirbt er am Kreuz.

Alle knien sich hin und halten einen Moment der Stille.

Lied

GL 769 *Seht das Zeichen, seht das Kreuz (Strophe 1)*

Kreuzenthüllung

Das Kreuz wird von einem Erwachsenen (in Albe) hereingetragen.

Dazu stehen alle auf.

Nach dem ersten Drittel des Ganges bleibt der Kreuzträger stehen. Eine/r enthüllt einen „Arm“ des Kreuzes.

Lied

GL 204,2 *Seht das Kreuz, an dem der Herr gehangen, das Heil der Welt. Kommt lasset uns anbeten.*

Dies wird dreimal wiederholt, das letzte Mal ganz vorne wird das Tuch ganz weggenommen und das Kreuz bereits umgedreht zu den Mitfeiernden.

Die Freunde von Jesus haben damals die Welt nicht mehr verstanden und haben gedacht: Jetzt ist unser Leben mit Jesus zu Ende.

In der heutigen Zeit gibt es ebenfalls viele Menschen, die sagen, es ist alles sinnlos.

Ihr seht aber – eine letzte Kerze brennt noch. Jesus hat in seinem Leben oft gesagt: Ich bin das Licht der Welt. Und sein Weg ist mit dem Tod am Kreuz nicht zu Ende. Das Licht Jesu brennt immer – auch wenn es unsere Augen nicht sehen können.

Dies spricht uns Jesus vom Kreuz aus zu: Mein Licht ist bei Dir in schwierigen Zeiten, aber auch in den Zeiten, in denen Du glücklich bist. Komm zu mir, wenn es dunkel ist und geh mit mir gemeinsam.



Fürbitten

Mit Jesus sind wir auf dem Weg durch das Leben. Wir dürfen ihm die Bitten der ganzen Welt anvertrauen. Dies tun wir am Karfreitag in den großen Fürbitten:

Jesus, der das Leben von uns Menschen leitet und begleitet, wollen wir bitten:

1. Beten wir für die Kirche, dass Gott in ihr wirke und sie behüte durch alle Zeiten, damit unser Glaube tiefe Wurzeln bilden kann.
2. Beten wir für Papst Franziskus, dass seine Botschaft in unserem Leben Gehör findet. Beten wir für alle Männer und Frauen, die in unserer Kirche wirken. Schenke ihnen Deinen Geist, damit sie voller Kraft und Freude Deine Botschaft verkünden.
3. Beten wir für die Christen auf der ganzen Erde, dass sie ihren Glauben an Gott frei und ohne Verfolgung leben können.
4. Beten wir für alle, die nicht glauben. Schenke Ihnen Begegnungen mit Dir, so dass sie gute und tragfähige Entscheidungen für ihr Leben treffen können.
5. Beten wir für die Menschen, die in unser Land regieren. Lass sie Entscheidungen treffen, die Sicherheit und Gerechtigkeit, Gemeinschaft und Frieden erlebbar machen.
6. Beten wir für die Menschen, die Deine Hilfe brauchen. Wir bitten Dich, heile Krankheiten, vertreibe Hunger, gib Flüchtenden Heimat, tröste die Traurigen, beende Ungerechtigkeiten und führe die Sterbenden in Dein ewiges Leben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, der uns begleitet, heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Kreuzverehrung:

Ein Körbchen mit Steinen, ein Körbchen mit Buchszweigen oder Blüten werden gezeigt.

Die GL und ggf. die Ministranten beginnen mit der Kreuzverehrung und legen die Steine auf das zum Halbkreis gefaltete Tuch vor dem Altar, die Blüten/den Buchs als Umrandung auf das Tuch.

Die Steine stehen für das Schwere und Mühsame in unserem Leben.

Korb mit Steinen zeigen.

Die Blüten, der Buchs für all das Schöne, das wir erleben dürfen.

Korb mit Buchszweigen zeigen.

Beides gehört zu unserem Leben: das Schöne und das Schwere. Du bekommst deswegen einen Stein und einen Buchsweig in Deine Hände.

Wenn dann jede / jeder einzelne vor Jesus und sein Kreuz tritt, dürfen wir in einem Augenblick der Stille seine Nähe spüren und unsere eigene Bitte und Klage, unsere eigene Last mit dem Stein und unseren Dank mit dem Buchsweig vor dem Kreuz Jesu ablegen.



Vater unser

So wie Jesus am Kreuz bis zum Ende gebetet hat, dürfen auch wir beten und uns stärken. Das tun wir mit seinen Worten: Vater unser ...

Überleitung

Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu. Er kam zusammen mit Nikodemus zu Jesus ans Kreuz, als dieser gestorben war. Sie nahmen ihn vom Kreuz und salbten ihn mit Myrrhe und Aloe. Dann brachten sie ihn in einen Garten. Dort war ein neues Grab. Sie setzten Jesus dort bei.

Auch über den Tod hinaus, war Jesus nicht allein. Menschen, die es gut mit ihm meinten, sorgten sich um ihn. Und auch Jesus lässt uns nicht allein. Sein Licht brennt über den Tod hinaus. Mit dieser Gewissheit dürfen wir uns auf Ostern freuen und auf das neue Leben das dann beginnt.

Denn wir Christen glauben fest daran: Der Tod ist nicht das Ende!

Segensgebet

Herr, unser Gott,

reicher Segen komme herab auf dein Volk, das den Tod deines Sohnes gefeiert hat und die Auferstehung freudig erwartet.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Danach zieht der liturgische Dienst in Stille aus.